

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 13. Juni. Am Sonnabend in den Nachmittagsstunden, von 4— $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, suchte uns und unsere weitere Umgegend ein von Morgen kommendes Gewitter heim, wie wir es lange nicht erlebt haben. Das gerade vor einem Jahre hier auftretende Gewitter, das dem Vorwerke St. Nicolai verhängnisvoll war, dürfte an Stärke und Ausdehnung ihm ähnlich sein. Gegen $\frac{3}{4}$ 5 Uhr erschreckte ein greller Blitz, begleitet von einem prasselnden Schläge, die besorgten Gemüther. In dem ehemaligen Wachtgebäude hatte es eingeschlagen; der Blitz war von dem Giebel des mit Holz und Reisig angefüllten Dachbodens durch die erste, von dem Herrn Rathregistrator Kunzmann bewohnte Etage gedrungen, in fast allen Räumen zwar keinen wesentlichen Schaden, aber doch sonderbare Zerstörungen, deren Zusammenhang unter einander kaum zu erklären ist, anrichtend. Im Parterrelocale, von Herrn Schneidermeister Hende bewohnt, waren dieselben Erscheinungen wahrzunehmen; auch wurde dessen 14jähriges Mädchen, das in der Stube neben dem Vater stand, jedenfalls vom Luftdrucke eine Strecke weit fortgeschleudert und betäubt, kam jedoch nach einiger Zeit wieder zu sich. Der Blitzstrahl hatte sich jedenfalls beim Niedergehen, von einer Pappel, die vor der Wache steht, angezogen, getheilt, denn dieselbe ist ebenfalls wesentlich beschädigt. — Die auf der Gewitterwache anwesenden Mannschaften erklärten auch, sie hätten den Blitz zweimal in den Blitzableiter des Kirchturms fahren sehen. — In der Scheune des Vorwerks St. Nicolai, wo man des Unwetters wegen einiges gerade gebrauchte Zugvieh eingestellt hatte, wurden ein Paar Ochsen niedergeworfen, wovon sich der eine sofort wieder erholt, der andere aber getödtet werden mußte. — In dem Gasthose zu Wendischcarsdorf fuhr der Blitz durch den Giebel und die oberen Räume in die Gaststube, ohne Jemand zu verletzen. — In Elend zündete der Blitz und legte das kleine Besitztum eines jungen Anfängers, des Wirthschaftsbesizers Merbt, in Asche. Außer Haus und Scheune, verbrannten auch noch die vorhandenen Vorräthe, Ackergeräth, Wagen u. Da durchaus Nichts versichert ist, wird der Betreffende ohne fremde Unterstützung kaum im Stande sein, den Verlust zu verwinden. — In Johnsbach brannte das einem gewissen Baumgart gehörige Gut ab. — In Raundorf zündete der Blitz Haus und Scheune des Wirthschaftsbesizers Gottlieb Hähnel, und tödtete eine Kalbe und ein Schwein. Man hat Nichts gerettet. — In Reichstädt wurden der Wittwe Zönnchen zwei Kalben getödtet; in Reinholdshain schlug der Blitz in eine

Pappel. Zerstörungen an Bäumen sieht man außerdem hier und da.

— Der hiesige Gewerbeverein erlitt in diesen Tagen durch den Wegzug eines Mitgliedes, das mit an seiner Wiege gestanden, einen ihm nicht gleichgiltigen Verlust. Herr Advokat Kiedel, seit der Gründung des Vereins meist im Vorstande desselben thätig, die Versammlungen durch mannichfache, sehr fleißig zusammengestellte, namentlich statistische Mittheilungen erfreuend, dürfte in manchen Versammlungen vermist werden, und ist dem Altenberger Brudervereine zu Gewinnung dieser regen Kraft nur Glück zu wünschen! Möge es auch dem von uns Geschiedenen in seinem neuen Wirkungskreise stets recht wohl gehen.

△ Frauenstein. Im Dorfe Mulda ereignete sich vor ungefähr 8 Tagen ein Unglücksfall. In der Stube eines dortigen Begüterten stand ein Fäßchen mit Buttermilch; die Kinder, darunter ein 1jähriger Knabe, spielten in der Stube, während sich die Mutter wegen Unwohlseins auf kurze Zeit zu Bett gelegt hatte. Da verlassen die älteren Kinder die Stube und lassen den kleinen Knaben allein; als sie aber wieder zurückkehren, ist derselbe in der Buttermilch ertrunken. — In der sog. Bienmühle hatten die Besitzer derselben ein einziges Kind von 2 Jahren, das unglücklicher Weise in den Mühlgraben fiel und dadurch um das Leben kam.

— In Schandau wurde am 5. und 6. Juni ein Gaufest der Turnvereine des Meißner Hochlandes gefeiert. Die Stadt hatte sich festlich geschmückt und die Gäste freundlichst empfangen. Der Festzug zählte an 1200 Mann. An beiden Abenden war die Stadt illuminirt.

— In Berdau wurde am 7. Juni der Grundstein zu einer Turnhalle gelegt.

— In Apolda ist am 1. Juni ein Hundemarkt, der zweite daselbst stattfindende, abgehalten worden, zu dem 495 Hunde zugeführt waren. Diese theilten sich in 141 Jagdhunde, 32 Pinscher, 98 Haushunde, 164 Luxushunde, 30 Pudel, 23 Wasserhunde und 7 Schäferhunde. Die Geschäfte gingen bei herrlichem Wetter brillant und die Zahl der Käufer, unter denen sich auch der Großherzog von Weimar eingefunden hatte, war bedeutend.

Berlin. Am 9. Juni ist das russische Kaiserpaar, mit ihren Kindern, der Großfürstin Marie Alexandrowna, dem Großfürsten Sergius und dem Großfürsten Paul, hier angekommen und vom König und den Prinzen empfangen worden, die in russischer